

Neue Vetschauer Zeitung

Fernsprecher 16.

Unparteiisches Organ für Jedermann in Stadt und Land.

Fernsprecher 16.

Nr. 23.

Verantwortlicher Redakteur August Gönnel. Druck und Verlag von A. Gönnel, Vetschau N.-L.

11. Jahrg.

Die Zeitung erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Dienstag, Donnerstag, Sonnabend vormittags. Abonnementspreis 1 Mark vierteljährlich, durch alle Postanstalten bezogen 1,24 Mark inkl. Postgebühren.

Vetschau, Dienstag, den 23. Februar 1909.

Inserate werden die Zeitspaltzahl oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet und Montag, Mittwoch, Freitag bis 12 Uhr mittags angenommen. Expedition Vetschau, Berlinerstraße Nr. 1

Tages-Rundschau.

Der frühere italienische Ministerpräsident Sonnino hat in einem Schreiben an seine Wähler ausgeführt, daß der Drei-Jahre in den letzten Jahren fortgesetzt zur Erhaltung des allgemeinen Friedens beigetragen habe.

Regus Menelik von Abessinien empfing gestern den deutschen Gesandten Dr. Scheller Steinwatz in Antrittsaudienz.

Die Beratungen der internationalen Seeträger-Konferenz sind beendet. Ein Übereinkommen hinsichtlich fast aller Punkte des Programms ist erzielt worden.

In Erango bei Selenkirchen stürzte ein vom Hochwasser unterspülter Damm ein. Drei Arbeiter wurden getötet, zwei schwer verletzt.

Auf Anregung des Kronprinzen ist ein Komitee für die durch das Hochwasser Geschädigten in der Bildung begriffen.

Die Subkommission der Steuerkommission des Reichstags hat am Freitag ihre Beratungen über die Heranziehung des Besitzes zu den Reichssteuern beendet.

Die preussischen Steuergesetze sind am Sonnabend im Abgeordnetenhaus in zweiter Lesung mit kleinen Änderungen in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen worden.

Der Stadtrat von Messina hat in einem Telegramm dem deutschen Kaiser seinen Dank für die geleistete Hilfe ausgesprochen.

Politische Nachrichten.

Der Kaiser nahm Donnerstag im königlichen Schloß zu Berlin die Vorträge des Präses der Artillerieprüfungskommission, Generals der Artillerie Kehler, des Kriegsministers, General der Kavallerie von Einem, des Chefs des Generalstabs der Armee, Generals der Infanterie von Moltke und des Chefs des Militärkabinetts, Generalleutnants Freiherrn von Lyncker entgegen.

Ein Kronrat hat am Donnerstag im königlichen Schloß zu Berlin unter dem Vorsitz des Kaisers stattgefunden. Gegenstand der Beratung war die Verwaltungsreorganisation.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, nahmen die Beratungen um 5 1/2 Uhr nachmittags ihren Anfang und dauerten bis 8 Uhr.

In der Plenarsitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Steuern der Toten Hand die Zustimmung erteilt. Der Eingabe der Landesversicherungsanstalt Mecklenburg, betreffend die Erhöhung der nach § 18

Das Gräfchen.

Erzählung von Guido.

Nachdruck verboten.

Das Gräfchen war an Jahren und Körperlichkeit allerdings noch ein kleines Ding, seinen Besitz und seinen Namen in Betracht gezogen, aber doch schon Jemand, der etwas zu bedeuten hat. Er war kaum vier Wochen alt gewesen, als sein Papa starb und kein halbes Jahr später verliebte ihn auch seine Mama und zog hinüber in das kalte, dunkle Gewölbe mit den Marmor Säulen und den langen Reihen sammtverdeckter Särge, wo sie ihn an heiligen Tagen hinführten, daß er den Toten ein Blickchen hintrug, worauf er dann — so regte ihn die Dunkelheit und Feierlichkeit des Ortes auf — stets Nächte lang nicht schlafen konnte.

Der kleine Graf hieß Hubert, Hugo Lupus Alured Blaudafer und war Graf von Avilion. Aber seine Freunde und seine Großmutter und seine alte Kinderfrau nannten ihn nur Verti.

Er war in dem Sommer, wo er das Erlebnis hatte, das ich erzählen will, acht Jahre alt, aber für sein Alter noch ein richtiges Baby. Er war schlank und gerade, ein Gesichtchen hatte er wie eine Blume und große, runde Augen darin und volles, herrliches Haar, geschneitten nach der Mode der Reynolds und der Gainsborough-Kinder. Er war stets wie ein Porzellanpüppchen, das mit einem falschen Griff zerbrechen konnte, gehalten worden. Seine Großmama und ein Onkel waren seine einzigen Angehörigen, und da sie beide kränkelt, der Onkel auch noch dazu ein Geistlicher war und beide in äußerster Zurückgezogenheit auf Schloß Avilion lebten, war es alles andere als eine wilde Zeit, die Kinderzeit des kleinen Grafen.]

Abs. 4 des Invalidenversicherungsgesetzes zu gewährenden Angehörigenunterstützung, wurde stattgegeben. Mit der Ueberweisung der Vorlage, betreffend die revidierte Berner Uebereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst, an die zuständigen Ausschüsse erklärte die Versammlung sich einverstanden.

Bei dem Reichsschatzsekretär Sydow fand am Freitag ein parlamentarisches Diner statt, zu dem Mitglieder der Budget- und der Steuerkommission des Reichstages in größerer Zahl erschienen waren.

Lehrermangel in Cadinen. Wenig erfreuliche Zustände herrschen in der einlässigen Schule in Cadinen bei Elbing. Der Ortslehrer hat nach der Herbstentlassung über 70 Kinder zu unterrichten. Trotz des vor einigen Jahren aufgeführten Neubaus, der gleich zu klein war, ist der Schulraum so unzureichend, daß der Lehrer die nervenaufreibende Halbtagschule halten muß. Sicher ist der Kaiser von diesen Zuständen auf seiner Guts herrschaft nicht unterrichtet, sonst würde er dagegen eingeschritten sein und die Errichtung einer zweiten Klasse angeordnet haben; denn als er seinerzeit die Cadiner Schule besuchte und darin gegen 60 Kinder vorfand, äußerte er sich dahin, daß dies Menschenquälerei sei. Die Gutsverwaltung in Cadinen trägt sich allerdings mit dem Plan eines Umbaus der Schule, bisher ist es aber beim „Wollen“ geblieben.

Oesterreich-Ungarn.

„Niz Dailich“, das ist die Devise des Prager Stadtrats, der aus lauter echten Benzelsöhnen besteht. Für die Lieferung von 24 Kilometer Schienen der städtischen elektrischen Straßenbahnen wurde die Offertausschreibung erneuert, weil die billigste Offerte des belgischen Wertes Urgeze einen längeren Termin erforderte. Die Offerte des Deutschen Stahlwerksverbandes wurde nicht berücksichtigt, weil, wie in einem tschechischen Zeitungsbericht erklärt wird, es sich um ein fremdes Unternehmen handle. Ebenso blieb das Angebot der Oesterreichischen Alpen-Montagegesellschaft und der Prager Eisenindustrie unberücksichtigt.

Frankreich.

Konflikt zwischen dem französischen Finanz- und Marine-minister. Im französischen Ministerrat verlas am Sonnabend Finanzminister Caillaux seinen Bericht über die Notwendigkeit neuer Aufwendungen für die Marine an, wüßte jedoch nur die Hälfte der von Picard geforderten Kredite bewilligt. Picard wird am Donnerstag antworten. Er scheint zurzeit nicht geneigt, auf eine Herabsetzung der Kredite einzugehen.

England.

Der neue englische Armees-Aeroplan, über dessen Vortuglichkeit sich die maßgebenden englischen Kreise nicht

In der Tat wurde er mehr wie eine seltene Blume, wie ein kostbares Stück Porzellan, als ein frischer Knabe von Fleisch und Bein behandelt, und oft genug war es ihm gewiß selbst leid, ohne zu wissen, wie es anders sein konnte, so ewig in Wolle gepackt zu werden.

Er war nach allem aber auch das Haupt und der Reize seines Stammes, und so viel hing ab von seinem Sein oder Nichtsein, daß es sich schon begreifen ließ, daß man so um ihn besorgt war. Aber schließlich hatte ihn all die Verpöplung zu einem kleinen, ganz unselbständigen Menschen gemacht, den man, hätte er allein auf die Straße gehen wollen, gewiß gleich über-gesahren hätte.

Schloß Avilion lag tief versteckt in Wäldern ange-sichts hoher Berge und großer Seen im Westen von England und war ein großer, glorreicher, historischer Bau, an den sich tausend alte Ritter- und Heldensagen, selbst aus der Arthurschen Zeit noch knüpften.

Alle diese Sagen kannte der kleine Graf auswendig. Die alte Debora, die ihn erzogen, hatte sie ihm schon an seiner Wiege erzählt, wie er kaum ihre Worte verstand, und so waren ihm alle die ritterlichen Sagen-gestalten, die Arthur, Lancelot, Galahad von Kind auf vertraute Freunde geworden, von mehr Wirklichkeit umflossen als seine wirklichen Freunde, die er eben kaum hatte. Seine einzigen, wirklichen Freunde, waren Ralph, sein Pudel, und sein Pony Royal.

Denn seine verstorbenen Angehörigen hätten wohl Gold und Perlen für ihn schmelzen lassen mögen, hätte er danach Durst gehabt, aber daran dachten sie nicht, daß zu dem Leben eines Kindes Lärmen und Lachen und auch etwas mit der Gefahr spielen gehört, und daß ohne alles das ein Kindesleben tot und öde ist, wie das Vegetieren einer Eichelke in ihrem Käfig. Aber Verti kannte es auch gar nicht anders. Er studierte

lobend genug äußern konnten, hat, wie dem „Gann-Cour.“ gemeldet wird, am Donnerstag bei einem „Ausflug“ in Aldershot ein arges Fiasko erlitten. Er macht nur ganz langsame Sprünge und blieb schließlich im Morast stecken. Bei einem zweiten Versuch erhob sich die Maschine zwei Meter in die Luft, um ungefähr 100 Schritt weit zu fliegen, dann überschlug sie sich in der Luft und schlug so stark auf die Erde auf, daß sie starke Cavarien erlitt und gebrauchsunfähig wurde.

Asien.

Die Revolution in Persien macht reizende Fortschritte. Nach Meldungen, englischer Blätter aus Teheran, wurde Prinz Schua es Sultaneh am 16. d. Mts. in Kisch (am Kaspiischen Meer), als er dort, von Europa kommend, landete, von Revolutionären gefangen genommen; für seine Freilassung wird ein Obsegeld von tausend Pfund Sterling verlangt.

Aus dem Reichstage und Landtage.

Der Reichstag führte am Freitag die bereits zweimal vertagte Debatte über den sozialdemokratischen Antrag, betr. Regelung des Vertragsverhältnisses der ländlichen Arbeiter, zu Ende. Die Diskussion gestaltete sich recht amüsant. Zunächst trug eine Rede des konservativen Abg. Arendt-Labiau viel zur Heiterkeit des dichtgefüllten Hauses bei, da sich der Redner in seiner unverfälschten ostpreussischen Mundart eine Menge köstlicher Stilblüten und rednerischer Entgleisungen leistete. Auch ein Reduell zwischen den Antisemiten Bindewald und Werner einer- und dem Sozialdemokraten Zubei- andererseits unterhielt das Haus, obwohl es ziemlich tief unter dem Niveau einer parlamentarischen Verhandlung stand und auch zwei Ordnungsrufe für den Abg. Werner zur Folge hatte. In namentlicher Abstimmung wurde schließlich der Antrag mit 209 gegen 106 Stimmen der Konservativen und eines Teiles der Nationalliberalen an eine Kommission verwiesen. Es folgte dann noch ein Antrag der Polen, der die Freiheit des Grundeigentums-Erwerbes fordert, und den Abg. v. Dymbowski eingehend begründet. Auch Graf Braschma (Str.), der dabei ziemlich kräftig gegen die jüngste Rede des Reichsanzlers polemisierte, sowie die Abgg. Gothein (Frl. Vgg.) und Stadthagen (Soz.) traten für den polnischen Antrag ein. Dann vertagte sich das Haus.

Die Reichstagskommission für die Gewerbe-novelle verhandelte am Freitag über die weiteren Bestimmungen, betr. f. d. Konkurrenz-klausel. Nach § 133 g der Novelle ist die Konkurrenz-klausel unwirksam, wenn der Gewerbeunternehmer durch vertragswidriges Verhalten dem Angekauften Grund gibt, das Dienstverhältnis gemäß der

unter seinem alten gelehrten Haushofmeister Doktor Philipp, ließ sich liebsten von Debora, trug Sammetkleider und hatte immer die neuesten Spielsachen aus Paris, Automaten, die tanzten, fochten und Gitarre spielten, und Tiere, die alles taten, wie richtige Tiere; Puppen, die aufgezogen, wie Menschen grimassierten, Fächten mit Urwerf, ganze Armeen von bleiernen Soldaten, aber keinen hatte er, der mit ihm mit all den schönen Dingen spielen konnte, und immer allein, war bald alles langweilig. Debora spielte mit ihm so gut sie es verstand, aber sie war eine alte Frau, mit Reizen und Gliedersteifheit wenn sie sich tummeln wollte.

„Auf und spiele,“ sagte sein Lehrer oft zu ihm und trieb ihn mit Gewalt von den Büchern, aber der kleine Graf sagte dann: „Ich habe ja keinen, mit dem ich laufen kann.“

Und dabei machte er ein unbeschreiblich trauriges Gesicht; er, für den sich Millionen auf Millionen in der Welt draußen häuften und auf dessen Namen Güter über Güter geschrieben standen.]

Eines Tages erklärte der gräfliche Leibarzt, daß der Knabe, der immer bleicher und zarter wurde, einen Luftwechsel brauche. Er schlug den Aufenthalt irgendwo am Meer im Süden vor und Enthaltung von aller Arbeit, worüber wieder sein alter Haushofmeister ganz außer sich ward.

Denn Verti war ein begabter Schüler und las sogar schon den Regos, und der alte Mann erschrak, daß er nun all das vielleicht wieder vergessen würde. Aber der Arzt drang doch durch. Und so kam der kleine Graf mit seiner Großmutter, mit Ralph und Royal — ohne die beiden wäre er nicht gegangen — und seiner ganzen Dienerschaft eines Tages in Skanlin auf der Insel Wight an. Sie waren zu Wasser gefahren; auf der Nacht, die seines Vaters Ideal gewesen und seine werden würde, wenn er heranwuchs. Aber vorerst